



FWG-Fraktion im Kreistag Ahrweiler

FWG—Fraktion im Kreistag Ahrweiler - Hans-Josef Marx – Hauptstraße 4 – 53498 Gönnersdorf

Frau
Landrätin Cornelia Weigand
Kreisverwaltung Ahrweiler

Gönnersdorf, 26.10.2023
Telefon: 02633/96968

hajo.marx@web.de

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

„Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ahrweiler“

hier: Antrag der FWG-Fraktion zur Aufnahme eines Beratungsgegenstandes in einer der nächsten Sitzungen des KUA (13.11.2023 oder 11.12.2023) unter Hinzuziehung des mit der Durchführung des Projektmanagements zum namensgleichen Projekt in der VG Adenau beauftragten Projektierers

Sehr geehrte Frau Landrätin Weigand,

in verschiedenen Sitzungen der jüngsten Vergangenheit wurde in den Kreisgremien die Situation der ärztlichen Versorgung im Kreis Ahrweiler diskutiert. In seiner Sitzung am 30.06.2023 (TOP 6) hat der Kreistag Ahrweiler schließlich eine neue Förderrichtlinie „Gesundheitliche Versorgung“ beschlossen mit dem Ziel, die ambulante medizinische Versorgung im Kreis Ahrweiler durch die „Vergabe von Stipendien an Studierende der Humanmedizin“ sicherzustellen. Und in seiner Sitzung am 25.09.2023 hat der KUA beschlossen, sich von Seiten des Kreises an dem vom Land Rheinland-Pfalz mit 80% geförderten Projekt „Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in der ländlichen Region Adenau“ mit einem Anteil von bis zu 8.000 € zu beteiligen. Die Projektierung wurde dem Zentrum für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZiG) aus Bielefeld übertragen. Weitere Informationen und Details zum Projekt und zum Projektierer waren aus der Presse (RZ-Artikel vom 20.10.2023 – siehe Anlage) zu entnehmen.

Aus Sicht der FWG-Fraktion erscheint es zielführend, die Thematik in einer der nächsten Sitzungen auf die Tagesordnung des KUA zu nehmen und sich mit dem mit der Durchführung des Förderprojektes zur Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in der Region Adenau beauftragten Projektierers auszutauschen und sich u. a. dahingehend informieren zu lassen, ob das im Rahmen des „Adenauer Projektes“ zu fertigende Konzept zur Lage/Sicherung der medizinischen Grund- und Notfallversorgung möglicherweise auch für den gesamten Landkreis Ahrweiler ausgeweitet werden kann bzw. übertragbar ist.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die Zahl multimorbider Patientinnen und Patienten im gesamten Landkreis Ahrweiler sukzessiv steigen wird. Die Anzahl der behandlungsbedürftigen Patientinnen und Patienten wird wachsen, die Erkrankungsschwere wird steigen und das Vorliegen mehrerer chronischer Erkrankungen immer häufiger werden. Ebenfalls ist davon auszugehen, dass auch die Zahl der pflegebedürftigen Menschen im Kreis Ahrweiler zunehmen wird.

Diese Entwicklung mit einer steigenden Anzahl von Menschen mit chronischen Erkrankungen trifft auf den schon jetzt bestehenden und weiter zunehmenden Hausarztmangel. Im Landkreis Ahrweiler werden bis zum 30.06.2027 insgesamt 43 Hausärzte ihre jeweilige Altersgrenze erreichen.

Der Kreistag hat zwar in seiner Sitzung am 30.06.2023 im Rahmen einer Förderrichtlinie zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Ahrweiler die Möglichkeit zur Vergabe von Stipendien an Studierende der Humanmedizin beschlossen. Selbst bei einer Inanspruchnahme der Stipendien durch Studierende ist bis auf Weiteres nicht absehbar, ob und ggf. zu welchem (frühesten) Zeitpunkt hierdurch zeitnah ein signifikanter Beitrag zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Ahrweiler geleistet werden kann. Umso wichtiger erscheint es aus Sicht der FWG-Fraktion, mit Blick auf die in den kommenden 4 Jahren zu erwartende zurückgehende Zahl der Hausärzte und die in unserem Schreiben genannte Entwicklung der Zahl multimorbider Patientinnen und Patienten über weitere flankierende Möglichkeiten zur Sicherung/Verbesserung der ärztlichen Versorgung in unserem Landkreis nachzudenken und sich von dieser Thematik kompetenter Seite informieren und beraten zu lassen. Eine entsprechende Information in einer der nächsten beiden KUA-Sitzungen durch das Zentrum für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft aus Bielefeld erscheint aus Sicht der FWG-Fraktion die geeignete Plattform bzw. Grundlage für weitere Überlegungen auf Kreisebene zu sein. Wir bitten Sie daher, die Thematik entsprechend auf die Tagesordnung zu nehmen und einen Vertreter des Projektierers zu dieser Sitzung einzuladen.

Mit freundlichen Grüßen

Keine Unterschrift, da PDF

Hans-Josef Marx
FWG-Fraktionsvorsitzender